

Schüler*innen der Ida Ehre Schule präsentieren beeindruckende Theateraufführungen

Am 3. April 2024 erlebte das Publikum der Ida Ehre Schule einen fesselnden Theaterabend, der durch zwei einzigartige Inszenierungen die Zuschauer*innen in ihren Bann zog.

Die Schüler*innen der 13. Klassen hatten sich intensiv vorbereitet, um zwei bemerkenswerte Stücke auf die Bühne zu bringen.

Die erste Aufführung war von Georg Büchners Meisterwerk "Woyzeck" inspiriert. Die Schüler*innen präsentierten viele Fassetten aus dem Leben von Franz Woyzeck. Sie haben die psychologischen Abgründe von Franz auf eindrucksvolle Weise präsentiert. Die Schüler*innen haben besonders beeindruckend die Doktorszene umgesetzt - dazu mit den passenden Requisiten. Besonders beeindruckend war, dass die Schüler*innen kleine Bälle als Erbsen verwendet haben. Dies hat die Szene sehr amüsant gestaltet, da sie das auf einer lustigen Weise vorgeführt wurde. Danach haben sie Woyzeck mit den Erbsen beschmissen und auch damit angepinkelt.

Im Anschluss folgte eine postdramatische Theaterdarstellung, die sich mit den Gefühlen eines Menschen und dessen psychischen Gesundheit auseinandersetzt und diese eindringlich beleuchtet. Dieses Stück hat den menschlichen Verstand veranschaulicht, der bis hin zum Selbstmord führt.

Der Theaterkurs der 13a präsentierte ein bewegendes Theaterstück, welches das Publikum berührte und zum Nachdenken anregte.

Es war ein Abend, der noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Marjan & Lili, 12a

Bericht zu den Inszenierungen am 03.04.2024

Am 3. April 2024 haben wir uns die gespielten Szenen zum Woyzeck-Fragment von Georg Büchner angeschaut. Es war kein reguläres Theaterstück, sondern eine postdramatische Aufführung. Das Theaterstück "Woyzeck" bietet viele Möglichkeiten der Interpretation. Es kann als eine Studie über soziale Ungerechtigkeit, psychologische Abgründe oder die Auswirkungen von Armut und Unterdrückung betrachtet werden. Einige interpretieren es auch als eine Kritik an der Gesellschaft oder als eine Darstellung des menschlichen Leidens.

Zur Umsetzung des Stückes wurde mit vielen theatralischen Mitteln gearbeitet, wie der Raumnutzung, Proxemik etc. und es gab eine Vielfältigkeit, die mit Synchronizität, darüber hinaus auch mit Authentizität einhergingen. Um spezifischer auf diese Synchronizität einzugehen: die Darsteller haben das Theaterstück mit Liegestützen eingeleitet. Die einzelnen Personen, die diese Liegestütze machten, sollten Woyzeck repräsentieren. Es wurden auch Requisiten genutzt, wie die Erbsen, welche passend zur Thematik sind, mit denen Woyzeck beworfen wurde, um seinen

Zustand hervorzuheben. Darüber hinaus wurde mit Licht gearbeitet, welches unter anderem für ein grünes Bühnenbild sorgte, die Woyzecks Erbsen-Experiment mit dem Arzt betonten. Die Übergänge der Szenen waren sehr originell und wurden gut eingeleitet.

Danach zeigte der Theaterkurs der 13a ihre Performance „Ich fühle was, was du nicht fühlst“. Hier wurden das Gefühl der Nicht-Zugehörigkeit eines Individuums und Themen wie Suizid präsentiert. Zum Beispiel haben mehrere Schüler einen anderen Schüler mit Seilen befestigt und haben an diesen gezogen. Dies zeigt wie sich Menschen fühlen, wenn jeder was von ihnen möchte. Die Person, an der gezogen wurde, wirkte überfordert und sah traurig aus. Dies deutet auf den Aspekt, dass es manchen Menschen schlechter geht als wir denken und wir uns dessen nicht immer bewusst sind, was bei ihnen vorgeht.

In Bezug auf die Schauspieler muss man ihre Leistungen und ihre Darstellung der Charaktere im Theaterstück "Woyzeck" erwähnen. Ihre Fähigkeiten sollte man loben, wie sie zum Beispiel die Emotionen und Motivationen ihrer Charaktere zum Ausdruck gebracht haben. Es hat Spaß gemacht zu sehen, wie alle Schauspieler ihre Rolle ernst genommen und auch wirklich gelebt haben. Die einzelnen Szenen hatten eine ganz besondere Wirkung auf uns. Sie regen zum Nachdenken an. Es ist faszinierend zu sehen, wie talentierte Schauspieler und Regisseure ihre Kreativität entfalten und eine einzigartige Atmosphäre schaffen können.

Im Großen und Ganzen können wir berichten, dass die Arbeit des Jahrgang 13 zum Woyzeck Fragment ein großer Erfolg war, die die Erzählung bzw. den Inhalt des Buches gut und verständlich repräsentierte mit seriösen Darstellern und einem guten OFF-Stageteam. Dieses Theaterstück ist definitiv Kunst, die uns sehr begeisterte.

Aleyna & Juliana, 12a